

Jahresprogramm 2019

So. 6.1.



Jahresauftakt-Wanderung
Rund um Laufen am Kocher

(ca. 3 Std., 11,5 km)

Ingeborg Niebel & Gerlinde Noack

Von Laufen wandern wir hinauf zum Umlaufberg Kransberg mit der um 1200 erbauten Burg. Sie wurde 1357 von den Grafen von Oettingen an die Schenken von Limpurg verkauft, womit diese am oberen Kocher Fuß fassten. Mit dem Ausbau von Schmiedelfeld zum Schenkensitz wurde die in Sichtweite gelegene Kransburg bedeutungslos und zerfiel.

Über den Heerbergsattel queren wir ins Nägelsbachtal, das wir bis zum Ursprung durchwandern. Über die Rodungsinsel rund um Schönbrenn geht es auf dem AV-Weg „Roter Punkt“ zurück zum Ausgangspunkt.

Mi. 9.1.



„Sportliche Genusswanderer“
Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

So. 20.1.



Rund um das Dendelbachtal

(ca. 4 Std., 15 km)

Gerlinde Noack & Johannes Burkhardt

Der Dendelbach entspringt bei Frankenberg und mündet bei der Ziegelmühle in die Bibers, die ihrerseits nach ca. 1 km bei Westheim den Kocher erreicht. Wir umwandern das Dendelbachtal ge-

gen den Uhrzeigersinn und benutzen dabei auch die in jüngster Zeit hier von anderen Ortsgruppen übernommenen Wanderwege.

Am Kelterbuckel weist der 2015 neu errichtete Landturm mit „Zeitenfernrohr“ auf die einstmals 200 km lange Haller Landhege hin, die das Territorium der ehemaligen Reichsstadt fast vollständig mit einer Kombination von Wällen, Gräben und Dornengebüsch umschloss. Der Grenzverkehr war nur an den von Landtürmen bewachten Durchlässen vorgesehen.

Mi. 13.2. „Sportliche Genusswanderer“



Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Sa. 16.2. Mitgliederversammlung
im Kerner-Saal der Limpurg-Halle, Gaildorf

So. 24.2. „Links und rechts der Bühler“



(ca. 4 Std., 15 km) Gerlinde Noack

Unsere Rundtour führt ins Mittlere Bühlertal, wo seit dem Mittelalter die Schenken von Limpurg und die Abtei Ellwangen um die Vorherrschaft rangen. Geologisch befinden wir uns im Übergangsbereich zwischen Keuper und Muschelkalk. Bei Obersontheim erreicht die Bühler erstmals die härteren Schichten des Oberen Muschelkalks.

Von Bühlertann aus wandern wir hinauf zum Galgenberg und bleiben danach längere Zeit auf dem das Bühler- und das Fischachtal trennen-

den Höhenrücken, bevor über Hausen und Ummenhofen wieder die Bühler erreicht wird. Rechts der Bühler geht es weiter nach Ober-sontheim. Der Ortskern ist durch die Bauten der Schenken von Limpurg geprägt, die sich nach dem Verkauf der Stamburg an Hall im Jahr 1541 hier eine neue Residenz schufen.

Über den Neuhof erreichen wir den Ausgangspunkt unserer Wanderung. Der alte Ortskern von Bühlermann liegt mit dem Rathaus, der Pfarrkirche St. Georg, den beiden traditionsreichen Gasthäusern Bären und Stern sowie der Gangolfskapelle auf einem nicht sehr hohen, aber relativ hochwassersicheren Hügel auf der linken Flussseite.

Mi. 13.3. „Sportliche Genusswanderer“



Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

So. 24.3. Haller Klingenwanderung



Zwischen Limpurg und Geyersburg

(ca. 4½ Std., 17 km) Joachim Windmüller

Die Wanderung steht unter dem Motto „Klingen rund um Schwäbisch Hall“. Ab der Westheimer Pforte fließt der Kocher im Muschelkalk und hat sich in diesem Gestein tief eingegraben, was die Entstehung der auffällig vielen steilen Klingen rund um Schwäbisch Hall begünstigte, da die Seitenbäche mehr und mehr große Höhenunterschiede überbrücken mussten und wegen der vergleichsweise geringen Wassermengen keine

breitflächige Erosion im harten Muschelkalk möglich war.

Wir starten im Ortsteil Steinbach und wandern hinauf zum Stammsitz der Schenken von Limpurg. Der Aufstieg belohnt mit einem schönen Ausblick ins Kochertal. Über die Badersklinge und die Siedlung auf dem Klingenberg geht es zum Galgenberg, bis 1811 Hinrichtungsstätte, und durch „sanften“ Druck des prominenten Bewohners Erhard Eppler 2006 in Friedensberg umbenannt. Nach Überquerung der Wettbachklinge führt uns der wie ein Gebirgswaal angelegte Brunnenweg weiter entlang des Steilhangs oberhalb des DIAK bis kurz vor Breitenstein, wo wir ins Kochertal nach Gelbingen absteigen.

Nach Umrundung des Neubergs steigen wir vom Kocher hinauf zur um 1400 erbauten Geyersburg, deren Name auf den Besitzer Hans Feldner, genannt der Geyer, zurückgeht. Besonders beeindruckend ist der Überrest des ehemals dreistöckigen Wohnturms. Über die imposante Schleifbachklinge geht es zurück nach Schwäbisch Hall.

So. 7.4.



23. Sportliche Weitwanderung Von Lauterburg zum Braunenber

(ca. 7 Std., 27 km)

Dieter Brust & Michael Burkhardt

Lauterburg ist der Ausgangspunkt für unsere Tour auf dem HW 1. Zunächst erreichen wir das Naturschutzgebiet Weiherwiesen. Dort wurden bis ins 19. Jahrhundert im oberen Weiher jährlich bis zu 20.000 Schafe vor der Schur gewa-

schen. Über Tauchenweiler geht es weiter zum 734 m hoch gelegenen Volkmarsberg, der mit seiner schönen Wacholderheide und den prächtigen Weidbuchen begeistert. Vom 1930 erbauten Turm des Schwäbischen Albvereins reicht die Sicht an klaren Tagen bis zu den Alpen. Das nächste Highlight ist das Albäumle, die höchste Erhebung des Langert, mit dem von der Stadt Aalen 1992 wiedererrichteten Aussichtsturm und seiner großartigen Rundumsicht.

Zur Mittagszeit erreichen wir Unterkochen, das im Bereich der breiten Tal-Wasserscheide von Kocher und Brenz liegt und den Albuch vom Härtsfeld trennt. In der Ortsmitte vereinigen sich die beiden Kocher-Quellflüsse Weißer Kocher und Schwarzer Kocher. Wir wandern weiter zum Ursprung des Weißen Kochers, dessen Name auf das nahe der Quelle weiß aufschäumende Wasser zurückgeführt wird. In Serpentinenaufwärts geht es hinauf zum Kanzelfelsen und zur Trasse der ehemaligen Härtsfeldbahn. Die Waldgebiete Nördlinger Hau und Schafhalde führen uns wieder an den Albtrauf zurück, wo sich Ausblicke auf das Kochertal rund um Waseraalengen eröffnen und das Naturfreundehaus Brautenberg zur Abschlusseinkehr einlädt.

Mi. 10.4. „Sportliche Genusswanderer“

Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow



Mo. 22.4. Traditionswanderung am Ostermontag
Von Gaildorf zum Kohlwald



(ca. 3½ Std., 13,5 km)

Gabriele Greilich & Alfred Schüle

Vorbei an den Gaildorf Schulen geht es zum Hager und oberhalb der Gemarkung Weinberg, dessen terrassierte Flächen darauf hinweisen, dass hier bis ins 19. Jahrhundert Weinbau betrieben wurde, auf dem „neuen“ Forstweg zur Wegspinne oberhalb Münster. In einem weiten Bogen wandern wir hinüber zur Gläserwaldhütte, wo der Aufstieg zum Kieselberg beginnt.

Wir passieren das Kleindenkmal „Schöner Wapenstein“, das mit dem Limpurger Wappen und der Jahreszahl 1772 auf die Zersplitterung des Limpurger Gebiets nach dem Tod der letzten Schenken 1690 bzw. 1713 hinweist und eventuell die damalige Grenze zwischen Limpurg-Sonthem-Schmiedelfeld und Limpurg-Gaildorf-Wurmbrand markiert. Über das Eisbachtal geht es weiter nach Sulzbach und über Forstwege oberhalb des Mühlenbachs zum „Waldhorn“.

Fr. 26.- Zwischen Treuchtlingen und Eichstätt
Mo. 29.4. Auf dem Panoramaweg Altmühltal



Gerlinde Noack & Johannes Burkhardt

Der Altmühltal-Panoramaweg führt über 200 km von Gunzenhausen nach Kelheim. 2005 eröffnet, wurde er ein Jahr später als Qualitätswanderweg des Deutschen Wanderverbands zertifiziert. 2007 wurde er Deutschlands „Wanderweg des Jahres“, 2012 folgte die Auszeichnung als Deutschlands schönster Wanderweg.

Der Namensgeber, die Altmühl, entspringt nord-östlich von Rothenburg ob der Tauber und ist der gefälleärmste Fluss Bayerns. Ab Treuchtlingen fließt die Altmühl durch die fränkische Jura-platte, in deren verkarstendem Kalkgestein sie sich ein enges Tal gegraben hat. An den steilen Talhängen stehen immer wieder bizarre Felsformationen. Ab Dollnstein wird das Tal plötzlich sehr viel breiter, da ab hier die Altmühl ein von der Donau geschaffenes Tal durchfließt. Dieses „Urdonautal“ zweigt bei Rennertshofen vom heutigen Donautal ab und bildet im Mittelabschnitt das als Klettergebiet bekannte Wellheimer Trockental.

Neben der abwechslungsreichen Landschaft erwarten uns auch eindrucksvolle Städtebilder. Höhepunkte sind die von der Altmühl umflossene Stadt Pappenheim, Residenz der Reichserbmarschälle von Pappenheim, und die Bischofsstadt Eichstätt, geprägt von zahlreichen Bauwerken des Barock und überragt von der Festung Willibaldsburg, einstmals Sitz der Eichstätter Bischöfe.

Fr. 3.5. Multimedia-Vortrag im Vereinszimmer,
Altes Schloss
„Südtirol – Gardasee – Dolomiten“

Willy Auwärter, Uhingen-Nassach

*Der Vortragende beschreibt seinen Vortrag so:
Südtirol – ein wunderschönes Fleckchen Erde
mit freundlichen Menschen, gelebten Traditionen
und atemberaubenden Landschaften: Ort-*

ler, Vinschgau, Eisacktal, Ritten, Überetsch, Bozen, Meran und Brixen.

Die Dolomiten – gehören größtenteils zur Provinz Belluno mit Cortina d'Ampezzo als Hauptort. Mit ihren steil aufragenden Bergmassiven vermitteln sie unglaublich eindrucksvolle Landschaftsbilder.

Der Gardasee – im Norden wie ein Fjord tief zwischen den Bergmassiven eingeschnitten, während der Südteil in die oberitalienische Tiefebene ausläuft. Was man am Gardasee besonders liebt: das Mediterrane, die malerischen Städtchen, die warmen Sommerabende und die Leichtigkeit des Seins.

Mi. 8.5.



„Sportliche Genusswanderer“

Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Sa. 11.5.



Von der „Ur-Donau“ zur Donau

Von Blumberg-Zollhaus nach Immendingen

(ca. 8 Std., 34 km)

Klaus Weber & Johannes Burkhardt

Wir wandern vom Ursprung der Aitrach bei Blumberg entlang dem historischen Postweg, der vom Elsass in den Hegau führte, und über die Hegau-Vulkane Neuhewen und Höwenegg ins Obere Donautal bei Immendingen.

Nach der letzten Eiszeit brach die Feldberg-Donau bei Blumberg nach Süden zum Rheintal aus und ist heute als Wutachsclucht bekannt.

Die „Rest-Donau“ fließt seither als Aitrach durch ein für die Wasserführung viel zu breites Tal. Am Ende der Tour weist die Donauversinkung bei Immendingen darauf hin, dass die Donau-Anzapfung durch den Rhein bis heute anhält.

Der „Alte Postweg“ wurde bereits 1561 von Boten teils zu Fuß, aber auch als Berittene genutzt, um Nachrichten von Engen bis ins Elsass zu übermitteln. Ab 1700 verlor er an Bedeutung, als die sogenannte „Dauphin-Straße“ von Engen nach Donaueschingen errichtet wurde.

Der Neuhewen oberhalb des bekannten Aussichtspunkts Hegaublick ist mit 864 m der höchste der Hegau-Vulkane und war Standort einer Höhenburg, von der der Bergfried noch eine Höhe von 11 m aufweist. Die Burgruine auf dem benachbarten Höwenegg fiel dem Basaltabbau zum Opfer. Der nach Stilllegung des Steinbruchs entstandene See und seine Umgebung sind heute Naturschutzgebiet.

Di. 14.5. Tag des Wanderns

Michael Burkhardt

Auch dieses Jahr wollen wir am bundesweiten Tag des Wanderns eine öffentlichkeitswirksame Aktion durchführen.

Mi. 15.5. Tagesausflug der Seniorengruppe Zur Bundesgartenschau in Heilbronn



Volker Merz

Seit jeher versteht sich die im Zweijahresturnus stattfindende Bundesgartenschau als „Dünger“ für eine gesunde Stadtentwicklung. Auch in

Heilbronn bleibt sich die BUGA treu: Als traditionelle Gartenausstellung mit klassischen Gartenthemen und großem gärtnerischem Können belebt sie ein fast 40 Hektar umfassendes Brachland zwischen Alt-Neckar und Neckarkanal, zwischen der Lern- und Erlebniswelt „Experimenta“ und dem Hauptbahnhof auf bewährte Weise neu. Die Abschlusseinkehr unserer Ausfahrt ist auf der Rückfahrt auf der Waldenburger Höhe vorgesehen.

- Sa. 18.- Landesfest (Hauptversammlung) in
So. 19.5. Schwäbisch Gmünd

Das 2-tägige Treffen des Albvereins wird dieses Jahr vom Nordostalb-Gau ausgerichtet. Die Stauferstadt Schwäbisch Gmünd ist die größte Stadt im Remstal und erstreckt sich aufgrund der Lage zwischen der Schwäbischen Alb und dem Welzheimer Wald über eine beachtliche Differenz von fast 500 Höhenmetern. Höchster Punkt ist mit 781 m das Kalte Feld mit dem Franz-Keller-Haus des Albvereins. Die ersten Siedlungsspuren reichen bis ins 2. Jahrhundert zurück, als die Römer begannen, zum Schutz der über die Donau geschobenen Limesgrenze Militärlager im Remstal zu errichten.

- So. 2.6. „Drei-Türme-Wanderung“



Kerner-Turm, Hagbergturm, Altenbergturm
(ca. 8½ Std., 35 km)
Gabriele Greilich & Alfred Schüle

Die Weitwanderung von Gaildorf zum Altenberg verbindet drei Türme ganz unterschiedlichen

Charakters. Der Kerner-Turm wurde 1902 auf Betreiben der Gaildorfer Ortsgruppe auf dem Kirgel erbaut und der Dichter- und Arztfamilie Kerner gewidmet. Die mit 12 m bescheidene Höhe erlaubt heute nur eine beschränkte Aussicht in Richtung Stadt und ins Kochertal. Der 1901 erstmals erbaute Turm auf dem Hagberg (585 m) geht ebenfalls auf die Turmbau-Phase zu Beginn des 20. Jahrhunderts zurück, in der exotische Bauformen wie z.B. die Pagode in den Jugendstil mit integriert wurden. Der 23 m hohe Turm bietet aufgrund der freien Lage eine hervorragende Rundumsicht. Der Turm auf dem 565 m hohen Altenberg wurde 2007 eingeweiht und ersetzte eine schon seit Jahrzehnten verfallene Aussichtswarte. Mit einer Turmhöhe von mehr als 42 m Höhe erreicht die Aussichtsplattform die 600 m-Marke. Die ungewöhnliche Konstruktion mit durchbrochener Holzfassade macht das Bauwerk zu einem schon von weitem sichtbaren Blickfang.

Mi. 12.6.



„Sportliche Genusswanderer“

Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Do. 20.-

So. 23.6.



Wanderfahrt ins Hochsauerland

Zwischen Ruhr und Rothaargebirge

Wolfgang Bauer & Dieter Brust

Das Herzstück des Sauerlands und zugleich die flächenmäßig größte Region ist das Hochsauerland. Hier befinden sich die für ihre zahllosen

Fachwerkhäuser bekannten Orte: Winterberg und Schmallenberg, Willingen, Sundern und Olsberg. Hier liegen mit Langenberg (843 m) und Kahler Asten (842 m) die höchsten Gipfel.

Der Name Hochsauerländer Schluchtgebirge ist Programm: Von Süd nach Nord haben sich die Gewässer tief in den nördlichen Rand des Rothaargebirges eingegraben, bevor die Landschaft zur Ruhr im Norden hin flacher wird. Je weiter südlich man sich befindet, desto rauer und beeindruckender sind die Schluchten und Täler, die dem Wanderer so einiges an Kondition abverlangen. Im oberen Ruhrtal bei Olsberg gibt es eine ganze Schlösserparade zu entdecken: Gevelinghausen, Schellenstein, Antfeld, Wildenberg und Bruchhausen. Ebenfalls aus Stein und auf natürliche Art entstanden ist die wohl bekannteste Sehenswürdigkeit im oberen Ruhrtal: die sagenumwobenen „Bruchhauser Steine“.

Vom Sauerländischen Gebirgsverein wird ein Wegenetz von ca. 34.000 km betreut, wovon etwa 4.300 km als Hauptwanderwege ausgewiesen sind. Sauerland-Waldroute, Sauerländer Höhenflug, Uplandsteig, Ruhrtal-Höhenweg sowie unzählige zertifizierte Rund- und Streckenwanderungen.

So. 30.6. Radtour zum Neumühlsee



(ca. 60 km) Gerlinde Noack

Die Tour führt über den Adelbach und Hirschfelden ins Kochertal bei Wilhelmglück und quer durch den Rosengarten zum Ostabfall der

Waldenburger Berge, bevor es mit einer moderaten Steigung hinauf nach Goldbach geht.

Unser Tagesziel Neumühlsee liegt am Zusammenfluss der beim Streithof entspringenden Bibern und dem Goldbach, der vom Rösslesmahdsee gespeist wird. Der ca. 50.000 m² große Stausee ist ein beliebter Badeplatz und ist touristisch mit einem Campingplatz und dem dazugehörigen Landgasthof gut ausgestattet.

Für die Rückfahrt folgen wir zunächst dem Biberstal und kehren mit einem Umweg über Starkholzbach und Sanzenbach bei Westheim ins Kochertal zurück. Für die letzten Kilometer zurück nach Gaildorf folgen wir dann dem Kochertal-Radweg.

Do. 4.- 119. Deutscher Wandertag
Mo. 8.7. im Hochsauerland

Die Wandertage werden in diesem Jahr unter dem Motto „Treffen der Generationen!“ vom Sauerländischen Gebirgsverein ausgerichtet. Die zentralen Veranstaltungen konzentrieren sich auf die beiden Städte Schmallenberg und Winterberg.

Das Sauerland, auch bekannt als das „Land der 1000 Berge“, besticht durch seine einzigartige Naturkulisse mit vielseitigen Landschaften, artenreichen Biotopen und seinem außergewöhnlichen Waldreichtum. Als erste „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ war und ist es Vorreiter für einen modernen Wandertourismus.

So. 7.7.



Zum 13. Mal: „Abenteuer Klinge“ Im Halbrund um Sulzbach am Kocher

(ca. 3 Std. 9 km) Dieter und Susanne Hähnle

Die diesjährige Klingentour führt uns im Halbrund um Sulzbach. Wie immer wechseln sich steile, weglose Abschnitte im rutschigen Gelände des Keupers mit Forstwegen ab, die Gelegenheit zum „Durchschnaufen“ bieten.

Wir starten von Altschmiedelfeld aus zunächst über Wiesengelände in die Schafklinge. Ein gutes Stück auf der Hochfläche zum Sammeln der Kräfte vermittelt Selbstbewusstsein für den Abstieg durch die Klinge Richtung Kochertal. Danach wartet in Sulzbach am Kocher die Abschlusseinkehr auf uns.

Mi. 10.7.



„Sportliche Genusswanderer“ Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Sa. 20.7



Abendwanderung Zwischen Ottendorf und Westheim

(ca. 2½ Std., 10 km) Ingeborg Niebel

Wir wandern ausgehend von Ottendorf über Adelbach zu den Höfen von Buchhorn. Die gleichnamige Burg befand sich am Nordwestsporn des markanten Höhenrückens und wurde vermutlich im 11. Jahrhundert erbaut, aber wohl um 1350 bereits wieder aufgegeben; schriftliche Quellen sind nicht bekannt. Beim Bau eines Wasserhochbehälters 1959 wurde das Burgge-

lände plant und dabei zahlreiche Bodenfunde zerstört. Von der aussichtsreichen Höhe wandern wir hinab zur Bahnlinie und erreichen über das Gehöft Adelberg unseren Ausgangspunkt.

Mi. 7.8.



„Sportliche Genusswanderer“

Monatswanderung

Michael Burkhardt

So. 11.8.



Remstal-Wanderung

Zum Ursprung der Rems

(ca. 4½ Std., 16 km)

Johannes und Michael Burkhardt

Die diesjährige Tour beendet unsere im Jahr 2013 mit einer Wanderung zwischen Waiblingen und Neckarremms begonnene Remstal-Etappenwanderung von der Mündung bis zur Quelle. Unsere beiden Begleiter, der Rems-Wanderweg des Albvereins und der Remstal-Höhenweg des Tourismusvereins Remstalroute werden 2019 im Rahmen der Interkommunalen Remstal-Gartenschau zum „RemstalWeg“ verschmolzen.

Wir starten in Lautern und wandern entlang dem schluchtartig eingeschnittenen Wäschbachtal hinauf nach Lauterburg. Die namensgebende Burg wurde um 1100 erbaut und befindet sich seit 1405 im Besitz der Freiherren von Woellwarth, die heute noch das innere Torhaus bewohnen. Das auf den Fundamenten der Burg errichtete Renaissance-Schloss brannte 1732 vollständig ab. Die Überreste des stattlichen drei-

stöckigen Bauwerks werden seit Jahrzehnten dem Zerfall preisgegeben.

Über die freien Skihänge des Lauterburger Skizentrums Hirtenteich geht es hinunter zum Ursprung der Rems, die aus einer Karstquelle hervortritt. Nach einem Abstecher zum Aussichtspunkt Pfaffensturz, der schöne Ausblicke auf den Rosenstein und über das Remstal hinweg bietet, erreichen wir Schloss Hohenroden, seit 1401 im Besitz der Freiherren von Woellwarth, die das Schlossgut als Bioland-Betrieb führen. Bis zum Wanderziel Mögglingen geht es danach über freies Acker- und Wiesengelände.

Sa. 31.8. 25. Sportliche Wanderung der Nord-Gaue Von Hessental nach Fornsbach



(ca. 7½ Std., 30 km)

Gerlinde Noack & Johannes Burkhardt

Die von den drei Gauen Burgberg-Tauber, Heilbronn und Hohenlohe gemeinsam veranstaltete sportliche Wanderung feiert Jubiläum. Die erste Wanderung fand 1991 im Heilbronner Gau rund um Roigheim statt. Die Organisation der Tour wechselt seither im dreijährigen Turnus zwischen den beteiligten Gauen.

Die diesjährige Tour führt durch das waldreiche Keuperbergland der Limpurger Berge und des Mainhardter Walds. Vom Bahnhof Hessental geht es hinauf zum Einkorn mit seinem Panoramablick auf die Hohenloher Ebene. Auch die nächste markante Erhebung, die Bilz oberhalb Michelbach, bietet noch einmal weite Aussicht, bevor es hinunter ins Kochertal geht. Von West-

heim aus gelangen wir über die waldfreie Hochfläche rund um Frankenberg und Hohenhardtsweiler ins Rottal. Nach der Überwindung des Höhenzugs Harnersberg sind unser Tagesziel Fornsbach und das Murrtal erreicht.

So. 1.9.



10. „Abenteuertour“ rund um Eutendorf

(ca. 3 Std., 10 km) Carola und Peter Kronmüller
Ein weiteres Mal wollen wir die Gegend rund um Eutendorf auch abseits ausgetretener Wege erkunden.

Mi. 11.9.



„Sportliche Genusswanderer“
Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

So. 15.9.



Rund um Eschach-Holzhausen
Zum „Moschtbesen“

(ca. 2½ Std. 10 km) Gabriele Greilich

Wir starten in Holzhausen direkt bei unserem späteren Einkehrort, dem „Moschtbesen“ von Ilse und Wolfgang. Über Göggingen geht es hinab zum Götzenbachstausee, der zum Rückhaltebecken-Verbund des Wasserverbands Kocher-Lein gehört und wie deren zehn weitere Stauseen die Hochwassergefahr im Lein- und im mittleren Kochertal vermindern soll.

Hier befindet sich der größte Natur-Irrgarten Süddeutschlands, den man bewältigen sollte, um zur Aussichtsplattform mit Seeblick zu gelangen. Wir gehen am See entlang und wandern

hinein ins romantische Götzenbachtal. Bei der Götzenmühle beginnt der Anstieg nach Eschach, das seit 1586 im Besitz der Schenken von Limpurg war und bis 1938 zum Oberamt Gaildorf gehörte. Die 1494 im spätgotischen Stil umgebaute Johanniskirche beherbergt einen sehenswerten Hochaltar, der dem jüngeren Jörg Syrlin zugeschrieben wird.

So. 29.9- Wanderfahrt ins obere Lechtal
Do. 3.10. Zwischen Holzgau und Zürs am Arlberg



Ingeborg Böttcher, Klaus Weber
& Johannes Burkhardt



Als Lechtal wird das vollständig in Österreich gelegene, vom Lech durchflossene Alpental bezeichnet. Im Süden wird es von den Lechtaler Alpen, im Norden von den Allgäuer Alpen begrenzt. Der Lech entsteht aus der Vereinigung mehrerer Bäche oberhalb Zug, einem Teilort des mondänen Wintersportorts Lech am Arlberg. Das Tiroler Lechtal, der Abschnitt zwischen Warth und Füssen, zählt mit seinen Seitenbächen zu den bedeutendsten erhalten gebliebenen Wildflüssen der Alpen. Bei Füssen verlässt der Lech die Alpen und wird danach intensiv zur Energiegewinnung genutzt, bevor er bei Marxheim in die Donau mündet.

Wir erwandern das obere Tiroler Lechtal und das zu Vorarlberg gehörende Hochtannberggebiet in zwei Gruppen. Die Tourenausswahl wird der Wetterlage angepasst. Geplant sind Touren rund um Lech und Warth, die teils mit Liftunterstützung in die Hochregionen führen. Am Kar-

horn besteht sogar die Option, den Gipfel über einen leichten Klettersteig zu erreichen. Des Weiteren werden Teilabschnitte des auf halber Hanghöhe bleibenden „Lechwegs“ begangen, der 2012 eröffnet wurde und von der Europäischen Wandervereinigung mit dem Prädikat „Leading Quality Trails – Best of Europe“ ausgezeichnet wurde.

Mi. 9.10. „Sportliche Genusswanderer“



Monatswanderung

Günter Braun

Mi. 16.10. Besenausfahrt der Seniorengruppe ins Remstal



Volker Merz

Bis heute ist noch nicht geklärt, ob die Römer den Weinbau nach Südwestdeutschland brachten. Erwiesen ist jedoch, dass im frühen Mittelalter im Remstal Weinbau in erheblichem Umfang betrieben und bis 1500 immer weiter ausgedehnt wurde. Bis 1880 wurde an sämtlichen Hängen um Waiblingen Weinbau betrieben. Kriege, Pest, Pilzkrankheiten sowie die aus Amerika eingeschleppte Reblaus machten dem Weinbau in der folgenden Zeit schwer zu schaffen. Dennoch ist die abwechslungsreiche Landschaft immer noch stark vom Weinbau geprägt. Immerhin sind heute 45% der Baden-Württembergischen Spitzenbetriebe hier zu Hause.

Dem Besuch des Besens geht wie immer eine kleine Wanderung voraus.

Sa. 19.10. Gau-Tagesfahrt auf die Ostalb

Rund um den Steinheimer Meteorkrater

(ca. 5 Std., 20 km, bzw. ca. 3½ Std., 12,5 km)

Gerlinde Noack & Johannes Burkhardt



Das Steinheimer Becken entstand vor etwa 15 Mio. Jahren, als ein ca. 150 m durchmessender Steinmeteorit mit einer Geschwindigkeit von 20 km/s in den Albkörper einschlug. Dies ereignete sich nach neuestem Forschungsstand zeitgleich zum Ries-Ereignis, d.h. es wird angenommen, dass der gewaltige, 1,5 km durchmessende Ries-Asteroid mindestens einen kleinen Begleiter hatte, den Steinheimer Meteoriten.

*Der nahezu kreisrunde, knapp 4 km durchmessende Krater rund um Steinheim ist auch heute noch sehr gut zu erkennen. Der Zentralhügel ragt noch 50 m über das Becken heraus, das selbst bis zu 150 m tief mit nach dem Einschlag in den Kraterboden eingetragenen Sedimenten gefüllt ist. Wir erwandern den Krater in zwei Gruppen und bleiben dabei meist am Krater-
rand, der immer wieder Ausblicke in den Kraterkessel und auf den Zentralhügel bietet. Die kürzere Wegstrecke erlaubt den Besuch des Meteorkratermuseums in Sontheim, das sehr anschaulich das Einschlagsereignis und seine Folgen für die Umgebung darstellt.*

Mi. 13.11. „Sportliche Genusswanderer“

Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow



Sa. 16.11. Nachtwanderung



Von Gaildorf nach „F“

(ca. 3 Std., 12 km)

Wolfgang Bauer & Dieter Brust

Das Wanderziel und die Wegstrecke unserer traditionellen Vollmond-Nachtwanderung bleiben „fast“ geheim. Es darf geraten werden ...

Mi. 11.12. Jahresfeier der Seniorengruppe
in Fichtenberg

Mi. 11.12. „Sportliche Genusswanderer“



Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

So. 15.12. Jahresschlusswanderung
mit Abschluss im Vereinszimmer



(ca. 2 Std., 8 km)

Gabriele Greilich, Gerlinde Noack &
Lucie Sprügel

Nach einer kleinen Tour rund um Gaildorf lassen wir das Wanderjahr bei Kaffee und Kuchen, Weihnachtsplätzchen, Glühwein und sonstigen vorweihnachtlichen Spezialitäten ausklingen.

So. 5.1. Jahresauftaktwanderung 2020
2020

Wandertreffpunkt: Hallengelände